



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der komischen Litteratur**

**Flögel, Karl Friedrich**

**Liegnitz [u.a.], 1785**

Daniel von Foe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

Die größten Genies ihrer Zeit gaben ihr Merkmale ihrer Achtung. Sie hat auch dramatische Schriften, Gedichte, Briefe und Novellen geschrieben. Sie starb den 11. Jul. 1724 <sup>1)</sup>. Die *Atalantis* ist auch ins französische unter folgenden Titel übersetzt worden:

*L'Atalantis* de Madame Manley, traduit de l'Anglois. Contenant les Intrigues politiques et amoureuses de la Noblesse de cette Ile, et ou l'on decouvre le secret des Revolutions arrivées depuis l'an 1683, jusques à present. à la Haye. 1713. 8. Tom. III. und 1714. zwei Bände. Dieser französischen Uebersetzung ist ein Schlüssel zu den verborgnen Namen beigefügt. J. C. Sigismund II. ist Carl II.

### Daniel von Foe.

Von Foe ein zu seiner Zeit berufner Schriftsteller in politischen und poetischen Schriften, ist unter uns mehr wegen seines *Robinson Crusoe* bekannt, den man anfänglich dem *Arbutnot* zuschrieb. Er wurde ein Strumpfhändler, welche Handthierung er aber bald aufgab, weil sie viel zu niedrig für ihn war; und hierauf einer der kühnsten Schriftsteller, die jemals ein Jahrhundert hervorgebracht hat. In dieser Beschäftigung nahm er die Parthei gegen das Ministerium, und

<sup>1)</sup> Mehr Nachrichten von dem Leben der *Manley* findet man in Herrn Prof. Schmits *Lesebuch für Frauenzimmer* I. Th. S. 286.

und verfertigte eine unzählige Menge von kleinen Schriften. Zuletzt schrieb er sich an den Pranger in der Schrift, betitelt:

**Der kürzeste Weg mit den Nonconformisten,**  
und sie war besonders gegen die Kirche gerichtet; er bestieg den Pranger ohne Schaam und unerschrocken, und schrieb sogar eine Art von Herausforderung, die er einen Hymnus auf die Pillory nannte. Er starb in seinem Hause zu Ifigton 1731. nachdem er beständig ein gutes Auskommen genossen, welches ihn selten in die gewöhnliche Dürftigkeit der feilen Schriftsteller versetzte. Das Werk, wodurch er am meisten als Dichter berühmt ist, ist

**Der wahre gebohrne Engländer,**  
eine Satire, die durch ein Gedicht veranlaßt wurde, das die Fremden betitelt ist, und wovon Johann Tutchin Esq. der Verfasser war. Es hatte einen erstaunlichen Abgang, und außerdem, daß er es selbst neunmal herausgab, wurde es zwölfmal von andern aufgelegt. Dem Tutchin, der an der Empörung des Monmouths gegen den König Jacob II. Antheil genommen, und deswegen eine politische Schrift herausgegeben hatte, wurde das Urtheil gesprochen, durch verschiedene Städte in dem westlichen Theile Englands, und zwar so scharf gepeitscht zu werden, daß er auch den König bat, man möchte ihn lieber aufhenken lassen. Sie sind beide in der Dunciade des Pope in folgenden Versen verewigt worden:

Na 4

Ohne

Ohne Ohren stand hoch unverschämt de Foe, und unten Tutchin mit entblößten Rücken, der noch von der Geißel roth war <sup>m)</sup>.

### Thomas Newcombe.

Er gab 1733. dreizehn Satiren unter dem Titel heraus:

#### Die Sitten der Zeit,

welche wiskig und gut versificirt sind. Allein er erreicht sein Muster den Young nicht, sondern dehnt nur seine Ideen aus.

### Johann Arbuthnot.

Ein vortreflicher Arzt und scharfsinniger wiskiger Schriftsteller; er wurde zu Arbuthnot in Kincairdins-hire nicht lange nach der Wiederherstellung Königs Karls II. geboren, und wurde Leibarzt der Königin. Er hatte mit Swift, Pope und Gay einen vertrauten Umgang. Schon 1714. faßte er mit Swift und Pope den Entschluß über den Mißbrauch der menschlichen Gelehrsamkeit aller Art eine Satire zu schreiben, welches nach der Art des Cervantes geschehn sollte. Man war bei dem Tode der Königin auch schon ziemlich weit darinn gekommen; allein dieser unglückliche Zufall verhinderte die weitere Fortsetzung dieses schönen Vorhabens. Er half nebst Popen dem Gay die

<sup>m)</sup> Popens Dunciade, im zweiten Buche. Britische Biographie Th. X.